

Remember

Erinnere dich

Von Ranma

Kapitel 2: Second

Kapitel II

Draußen angekommen lief Halle den Weg zum Tor entlang. Die Bäume, die rund um den Weg gesetzt waren, versetzten sie in großes Staunen. Es war nicht das erste Mal, dass sie so eine Farbenpracht der Blätter sah. Damals, als sie noch bei ihrer Mutter und ihrem Vater in dem kleinen Apartment in Griffith lebte, eine kleine Stadt nicht weit entfernt von Sydney, sah sie diese Pracht öfter. Eine Allee, die an ihrem Apartment vorbei verlief, hatte auch die schöne Farbenpracht der Blätter im Herbst, so wie sie es jetzt sah. Blutrot leuchteten die Blätter im Sonnenlicht auf; sie senkten sich sanft auf und ab, wenn der Wind sie leicht strich.

Halle nahm eines der auf dem Boden liegenden Blätter in ihre Hände und strich sanft mit den Fingern darüber. Vorsichtig zog sie mit ihrem Zeigefinger die Adern der Blätter entlang. Es war ein aufmunterndes Gefühl für sie, eine Art Erinnerung. Ihre Mutter erklärte ihr einst, dass selbst ein Baum, jedes Blatt von ihm, Leben in sich tragen würde und dass man deshalb sehr vorsichtig mit jedem von ihnen umzugehen hätte.

Sie seufzte kurz auf. In ihren Erinnerungen hatte sie alles noch so friedlich behalten, so normal. Zusammen mit ihrer Mutter das noch einmal zu tun - war es denn zu viel verlangt?

Tränen schlichen sich in ihre Augen.

"So ein Unsinn!" sagte sie plötzlich verärgert, warf das Blatt zu Boden und ging geradewegs zum Tor. Wütend ballte sie ihre Hände zu Fäusten. Warum hatte sie auch an diesem Tag aufs Meer hinaus fahren müssen.. warum gerade an diesem? Die Wettervorhersagen kündigten diesen Sturm doch an, jeder wusste es. Wieso? Wieso konnte sie ihre Forschungsarbeiten nicht verschieben?

Wütend schlug Halle ihre Fäuste gegen die Gitterstäbe des Tores.

"Ach Verdammt!"

Mit einer gezielten Bewegung drehte sie ihren Körper so, dass sie nun mit dem Rücken zum Eingangstor stand. Langsam ging sie in die Knie und ließ ihren Körper dem Boden entgegen rutschen. Es tat gut sich auch mal gehen zu lassen, zumindest empfand sie das so. Mit angewinkelten Beinen saß sie nun am Boden, mit dem Rücken angelehnt an die Stäbe.

Ihr Blick wandte sich dem Boden zu. Ihre Hände falteten sich schon fast von selbst.

Halles Gedanken schweiften ab in Erinnerungen von damals; - An jene aus glücklichen Zeiten.

"Wieso bist du so traurig?" fragte sie plötzlich eine ihr unbekannte Stimme. Erschrocken wendete sie ihren Blick umher, suchte nach dem, dessen Stimme sie aus den Erinnerungen zu holen schien. Mit leichter Nervosität stand sie vom Boden auf und ließ ihren Blick durch die Öffnungen des Tores wandern.

"Wer bist du?" Mit zögernder Stimme vermochte sie zu wissen, wer nach ihr fragte. Wer nach dem fragte, was sie tat.

Mit leichter Arroganz trat ein Junge hinter einem der Bäume hervor, die außerhalb ihres Grundstücks standen.

"Mein Name ist Calen James" sagte er mit einem fast schon höhnischen Ton zu ihr.

"Calen.." kam es leise und zaghaft über ihre Lippen.

Der Junge ihr gegenüber schaute sie unglaublich an. Sie kam ihm verwirrt und leicht apathisch vor. So jemanden wie sie hatte er noch nicht vor sich gehabt. Jemand, der so viel Traurigkeit und Abwesenheit ausstrahlte, wie sie es tat.

"Du kannst mich C.J. nennen; das tun hier alle!"

Halles Blick erhob sich zu dem Seinigen. Mit einem abwesenden Lächeln sagte sie ihm, dass sie Halle heißen würde und hier erst seit gestern leben würde. Durch Nachfragen von ihm, beantwortete sie einige Fragen, die er gerne wissen wollte. So erfuhr er einiges über sie, eben das Übliche - Alter, Hobbys und etwas über ihren Vater.

Mit einer abrupten Bewegung streckte er seine Hand durch die Zwischenräume der Gitterstäbe.

Halle schaute seine Hand an, hob dann ihren Blick, sodass sich ihre Blicke genau trafen. Ihr kam der "Neue" so anders vor, anders als die Jungen, die sie von ihrer alten Heimat her kannte. Es war ihr unangenehm, dass sah man ihr an, als plötzlich ihr Blick dem Boden zu schweifte. Der Junge ihr gegenüber wusste nicht recht wie er darauf hätte reagieren sollen. Langsam zog er seine Hand zurück, steckte sie in seine Hosentasche.

"Ich wollte dir nicht zu Nahe treten."

Sie schüttelte nur den Kopf. Ihr zu Nahe treten? Wie denn bitte..? Sie ließ doch keinen an sich heran.

"Es ist nur alles so neu.." versuchte sie sich aus der Affäre zu ziehen.

C.J. sah sie an. Sein Blick wanderte von oben nach unten. Ja, das Mädchen ihm gegenüber - er fand es hübsch.

Ihre Augen, leer - trotzdem so erfüllt. Er fand Interesse daran zu finden.

"Ich.."

Sein Blick schweifte den von ihr.

"Ich muss nun gehen. Mein Vater, ich muss ihm noch helfen!"

Mit einer raschen Bewegung drehte sie sich um und lief den schmalen Weg unter den Bäumen entlang zum Haus zurück.

"Warte!!!"

Sie hielt im Schritt inne und schaute über die Schulter, zurück zu ihm.

"Sehen wir uns wieder?"

Sein Blick wirkte verzweifelt und gleichzeitig mit Hoffnung erfüllt. - Ein Lächeln ging

über Halles Lippen. Dann wandte sie ihren Kopf wieder in die Richtung, in die sie lief. Calen schaute ihr noch eine Weile lang nach, bis sie schließlich hinter der großen Eingangstür des Hauses verschwand.

"Halle..." flüsterte er leise, als er gemütlichen Schrittes den Waldweg entlang lief.

"..sehen wir uns wieder?"